



Babesiose, Hundemalaria

Durch **Massentourismus**, Import erkrankter Hunde, Tierschutzorganisationen, durch das **Einschmuggeln** von Tieren aus den südöstlichen und südlichen Ländern sowie durch die **Klimaerwärmung** ist der Erreger **Babesia canis** nach Österreich **eingewandert**.

Die Zeckenart **Dermacentor reticularis**, die Auwaldzecke, fungiert als **Überträger** (Vektor). Zum Überträger wird sie durch die **Aufnahme von Blut** an Babesien erkrankter Hunde.

Der Erreger wird **von Generation zu Generation übertragen** (transovariell), weshalb man eine **sehr rasche Ausbreitung** in unserer Region erwartet.

Die Babesien sind **Blutparasiten** und **zerstören die roten Blutkörperchen**.

Es handelt sich also um eine der Malaria ähnelnde Erkrankung, weshalb sie auch oft als „**Hundemalaria**“ bezeichnet wird.



Foto: Dr. Georges KIRTZ

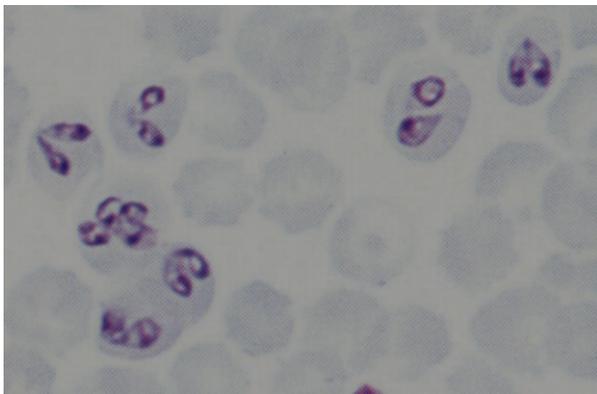


Foto: Dr. Georges KIRTZ

Damit es zu einer **Übertragung der Babesien** von der Zecke auf den Hund kommen kann, ist allerdings ein **längerer Aufenthalt der Zecke** auf dem Tier notwendig. Das Zeitintervall beträgt **12 Stunden** für männliche Zecken und **72 Stunden** für weibliche.

Gerade daran ist deutlich erkennbar, wie wichtig es ist, eine frühzeitige und regelmäßige Prophylaxe gegen Zecken zu betreiben.

Wenn die Erkrankung nicht schnell genug erkannt wird, kann sie **zum Tod des Tieres führen**. Die Anzeichen einer Erkrankung sind hohes **Fieber**, **Mattigkeit**, **Fressunlust**. Nach einer Weile kommt **Blutarmut** dazu und als Zeichen der Zerstörung von Blutzellen durch die Babesien ist der **Urin rot gefärbt** und die **Schleimhäute** werden **gelb**.

Wenn die Erkrankung **frühzeitig erkannt** wird, ist die **Behandlung meist erfolgreich**. Die Behandlung erfolgt mit einem in Österreich nicht zugelassenen Medikament.

Im späteren Stadium (nach ein paar Tagen) ist die Erkrankung lebensbedrohlich und nur mit großem Aufwand wie Bluttransfusion mit Klinikaufenthalt in den Griff zu bekommen. Diese Erkrankung ist auch bei den Katzen beschrieben, aber nur als seltene Einzelfälle.

Wenn Ihr Tier Zecken sehr stark ausgesetzt ist, wäre eine Impfung empfehlenswert. Erste Wahl sollte jedoch die Verwendung von Spot-on-Präparaten oder Halsbändern sein, um die Zecken gar nicht erst anbeißen zu lassen.

Die Hunde und Katzen infizierenden Babesienarten sind für den Menschen ungefährlich.

Die Erkrankung ist nicht auf den Menschen übertragbar.